



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XII. / dises 1696. Jahrs

1696

Ordentliche Wochentliche Post.

Zeitungen / dieses 1696. Jahrs/

Den 17. Martij.



Aus Warschau / den 14. Februarij.



Er vor etlichen Tagen hier angelangte Tartarische Envoye / hat am verwichnen Sonntag bey Ih. Maj. dem Königl. zu Villanova Audienz gehabt; weilten er aber nur von einem der vornembsten Mürzen seines Haan abgeschickt / vnd die Loslassung einiger gefangenen Tartarn begehrt / ist er mit geringen Formalitäten empfangen worden; Auch indem man glaubt / daß er nur anhero gekommen seye / vmb die Kriegs-Anstalten vnser seytz aufzuforschen / als wird er bald wider abgefertiget werden. Ingleichen ist der jüngst gemelte Moscovittische Envoye hier angekommen / welcher disen Morgen zur Königl. Audienz gelassen / vnd von Sr. Königl. Maj. mit aller Gütigkeit empfangen worden ist; Er hat in ged. Audienz von dem Success von der letzten Campagne / vnd sonderlich von der vnglücklichen Belägerung Aissa / vnd Eroberung vnterschiedlicher Vestungen auff dem Tanais-Fluß Bericht gethan; vnd zugleich auch vorgetragen / daß der Czar Peter / vmb obged. Vestung Aissa zu beängstigen vnd blocquirt zu halten / eine grosse Schanz habe machen / vnd mit etner starcken Besatzung im Gesicht des Plazes belegen lassen / vnd jezo gar grosse Anstalten zum Krieg mache / vnd vorhabens wäre / gemelten Orth Aissa: bey erstem darzu bequemen Wetter wider anzugreifen / vnd mit aller Macht gegen die Ungläubigen zu treten; nebst Erinnerung / daß die Allirte Potentaten auch den Krieg nachtrücklich fortsetzen möchten; welcher innerhalb wenig Tagen abgefertiget werden wird / vmb feriner nach Wienn an den Kayserl. Hof / vnd von dannen nach Venedig gehen zu können.

Auß Coppenhagen/ vom 27. Dito.

Am 13. dieses ist ein Soldat/ so vil Jahr her sich mit villem stehlen beholffen/ gehencket/ seine Frau aber/ vnd noch ein liederlich Weibsbild/ so auch mit geholffen/ sind gepeitschet/ vnd des Lands verwiesen worden. Denckwürdig ist/ daß die Frau ganz blind worden/ weil sie sich allezeit dieses gewünschet/ wann sie ihrer Dieberey beschuldiget worden ist.

Auß Bayreuth/ vom 3. Martij.

Heut geschah die Einholung Sr. Churfürstl. Gnaden von Mayntz in allhiefiger Hochfürstl. Brandenburgisch. Culmbachischen Residenz-Statt Bayreuth folgender gestalt: Erstlich ritte ein Dragoner-Compagnie vnterm Hn. Hauptmann von Ostheimb; 2. hierauff folgten die Jäger- Bedienten zu Pferd. 3. Stab- vnd Quartier-Meister. 4. Die hiesige Hof- vnd vom Land zur Aufwartung besessene Cavalliers vnd Bediente. 5. Chur- Mayntzische Cavalliers vnd Bediente. 6. Hiesige Cavalliers Hand-Pferde. 7. Chur-Mayntzische Cavalliers Hand-Pferde. 8. Der hiesigen Herren geheimben Râth vnd Ministres Rutschen. 9. Leib- vnd Sattel-Knecht. 10. Sr. Hochfürstl. Durchl. 12. Hand-Pferde mit kostbaren Satteln vnd Chabraquen. 11. Stallmeister vnd Bereiter. 12. Churfürstl. Hand-Pferde. 13. Chur- vnd Hochfürstliche Pagen. 14. Chur- vnd Hochfürstl. Trompeter vnd Pauker. 15. Chur- vnd Hochfürstl. Cavalliers zu Pferd. 16. Eine Hochfürstl. Leib-Chaise mit 6. Falken. 17. Eine grosse mit künstlicher Bildhauer Arbeit/ vnd Gold reichlich-gezierte Holländisch. Kutsche/ mit 6. grauen Schimmeln/ worinnen Jh. Churfürstl. Gnaden/ vnd Se. Hochfürstl. Durchl. sich befunden. 18. Chur- vnd Hochfürstl. Laquayen vnd Herdusken. 19. Hochfürstl. Leib-Guarde. 20. Eine Churfürstl. Kutsche. 21. Die Churfürstl. Guarde. 22. Churfürstl. Leib-Kutsche. 23. Die Hochfürstl. Carossen Coupe mit 6. Rappen. 24. Eine grüne Carousse Coupe mit 6. Grau-Schimmeln. 25. Eine Parier Kutsche mit 6. Rappen. 26. Herr Ober-Jägermeister mit 6. weissen Schimmeln. 27. Herr Baron von Hohenfeld mit 6. Tygern. 28. Eine Regenspurger Kutsche mit 6. Grau-Schimmeln. 29. Die Marschalls-Kutsche mit 6. Braunen. 30. Eine Kutsche/ so der Hochfürstl. Erb-Prinz/ auff der Keyß gehabt/ mit 6. Braunen. 31. Chur-Mayntzische übrige Rutschen. 32. Der frembden Herren Râthe vnd Cavalliers Rutschen. 33. Churfürstl. Bagage. 34. Eiliche Beampte vnd andere Bediente. Jh. Churfürstl. Gnaden Gefolg bestehet in 136. Persohnen/ vnd 137. Pferden.

Auß

Auß Paris/ vom 2. Martij.

Der Cardinal Cavallerini hat am Dienstag eine absonderliche Audiencz bey dem König gehabt. Selbigen Tag hatte der Marquis von Cascais / Portugallischer Extraordinaire Ambassadeur seine erste öffentliche Audiencz bey dem König mit gewöhnlichen Ceremonien / zu welcher er durch den Herzog von Elbeuf / vnd den Herrn de Boncail geleitet wurde. Künfftigen Montag wird das von dem Pabst angeordnete Jubiläum / vmb einen Friden in der Christenheit zu erlangen / seinen Anfang nehmen. Zu Toulon ist ein Envoye von Algiers angekommen / vmb den Friden mit unserm König wider zuernewern; Er bringe einige schöne Barbarische Pferdt zum Geschenk für Seine Majest. mit / vnnnd ist durch den Vice-Admiral von Algiers mit zweyen Kriegs-Schiffen begleytet worden. Wie man sagt / solle die Flotte in der Mittelländischen See / so zu Toulon aufgerüstet worden / von denen Insulen Hieres unter Segel gegangen seyn / vmb ein wichtiges Vorhaben zu bewerkstelligen. Den 28. Passato ist der König Jacob auff der Post von St. Germain nach Calais verreyßt; Des Abends zuvor seynd die Herren von Harcourt / Maurevet / Precontal vnd Moray ohne einigen Aufschub zu verreyssen beordert worden / vnd als sie zu St. Denis ihre Post-Pferdt bestellen wolten / fanden sie / daß der Postmeister auff Königliche Ordre schon 50. Pferdt in Bereitschafft hatte. Zu gleicher Zeit came Bericht / daß der Herzog von Berwick / natürlicher Sohn des Königs Jacobi / dene man nach Catalonien verreyset zu seyn / vermeynet / den 16. dises mit einer leichten Fregatten von Dünkirchen nach Schottland abgerreyset.

Auß Venedig/ vom 3. Martij.

Von Peraistro ist eine Fregadone in 17. Tagen Zeit allhier angelange / mit Bericht / daß unsere Galeeren von denen Insulen gegen Valona ein Tripolinisches Raub-Schiff / nach einigem Widerstandt erobert haben. Man hat zwar vermeynt / es würde der Herr Graf vnd General Secinau gegen den 15. dises hier anlangen; weiln aber die newe Werbungen noch nicht allerdings compleet seyn / dörfte sich dessen Ankurfft noch etwas weiters hinauß versichen. Unsere Land-Armee in Morea bestehet in 12000. Mann zu Fuß / 2000. zu Pferdt / vnnnd 4000. in Sold genommenen Griechen; die Flotte oder See-Armata aber befindet sich aniego 26. gute Kriegs-Schiff / 6. Branders / ohne die Galeeren / Galeagen / Galeotten / vnd andern Fahrzeugen starck; worzu noch die Pabstliche

liche vnd Malthesische / nebenst 3. neuen Kriegs= Schiffen stossen werden. Vergangenen Dienstag ist der Herzog del Sesto von hier wider ab= vnd nach Mayland gereyzt. Wie man sagt / ist der Herz General Graf Guido von Scarenberg / nebst dem Grafen von Dietrichstein / hier incognito angelangt / so nach Loreto gehen wollen. Man hat Befehl geben / daß über Morgen die Convoy gegen Morgenland vnter Segel gehen solle ; mit welcher in vielen Marcialianen Zwoeybäck vnnnd andere Provisions / vnnnd Soldaten mit 200000. Ducaten vnter Commando des Herrn Aluise Priuli abgeschickt werden ; welche zu Zante 7. Kriegs=Schiffe / 7 Galeeren / vnd eine Galeaza erwarten / vnd die auff selbiger Insul sich befindend. Soldaten einnehmen werden.

Auß Madridt / vom 16. Februarij.

Verwichenen Freytag ist der Marquis Isimbardi von Rom mit dem rothen Bareth für den Cardinal Caccia hier ankommen ; am Sonntag hatte er bey Ih. Majest. Audienz / vnd nach deme der Cardinal das Bareth mit gewöhnlichen Ceremonien empfangen / hat er vorgestern bey Ihro Majestäten / als Cardinal / seine erste Audienz mit gewöhnlichen Ehrenbezeugung gehabt. Der König hat die Vice=Roysschafft von Peru dem Grafen von Cannette gegeben / welcher Sr. Maj. zu gegenwärtigem Krieg 250000. Scusscken von Achten vorschießen thut. Von Ceuta hat man / daß die Unse=igen mit 200. Mann Commandirten einen Auffall gethan / vnd vil Mohren getödtet haben / aber der Feinde Abschnitt vnnnd Retrenchements nicht ruiniren können / vnd daher in guter Ordnung / vnd Verlust 5. Mann sich zuruck in die Stadt ziehen müssen / in welcher Action die Portuguesen sich sehr dapffer verhalten haben sollen. Auß denen Grängen von Catalonien thun sich die Franzosen bewegen / vnd streuen auß / daß sie die Stadt Barcellore mit der von Toulon kommenden Flotte zu Wasser / vnd denen andern Vöckern zu Land attaquiren wolten. Der Marquis von Castanaga aber machte alle nöthige Anstalten / ihrem Vorhaben mit Nachdruck Widerstand zu thun.